

Eingabe im Konsultationsverfahren zum Wirtschafts- und Strukturprogramm 1.0

Hinweis:

Das Dokument soll einen Umfang von maximal 4 Seiten umfassen.

Bitte übersenden Sie die Stellungnahme ausschließlich in elektronischer Form **per E-Mail als PDF-Datei (Bitte direkt in pdf umwandeln, nicht einscannen) bis zum 31. August 2020** an die Geschäftsstelle der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, wsp@rheinisches-revier.de

Name
Tanja Malchow
Institution
ADFC Ortsgruppe Düren/Arbeitsgemeinschaft ProRad Düren, eine Bürgerinitiative
Eingabe erfolgt mit folgendem (Themen-)schwerpunkt:
<input type="checkbox"/> Zukunftsfeld Energie und Industrie <input type="checkbox"/> Zukunftsfeld Ressourcen und Agrobusiness <input type="checkbox"/> Zukunftsfeld Innovation und Bildung <input checked="" type="checkbox"/> Zukunftsfeld Raum und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Internationale Bau- Technologieausstellung <input type="checkbox"/> Redaktionelle Anmerkungen (zutreffendes bitte ankreuzen, Mehrfachnennung möglich)
Ihre Eingabe: (Bitte versuchen Sie Ihre Stellungnahme auf maximal 2 Seiten zu begrenzen und machen möglichst genaue Angaben zum Bezug auf das WSP inkl. Seitenzahl – Stand 12.12.2019) <p>Die Stadt Düren will am Hauptbahnhof für rund 2,5 Mio. Euro eine neue Radstation mit 700 Stellplätzen bauen, in der auch eine Fahrradvermietung an Tagestouristen erfolgen soll. Da sich auch der ZOB und eine Paketstation am Hauptbahnhof befinden, entsteht eine attraktive Mobilstation.</p> <p>Das ist ein guter Anfang, allerdings lädt die Radinfrastruktur in Düren leider nicht dazu ein, das Fahrrad als Alternative zum Auto zu nutzen. Vorherrschend sind Schutzstreifen, die auch an überbreiten und vierspurigen Straßen angebracht sind. Von Radfahrern werden diese Schutzstreifen als nicht sicher wahrgenommen, was dazu führt, dass viele Menschen in Düren die Fahrradnutzung nicht wagen. In Düren fehlt es an den auf Seite 174 des WSP unter 8.2.3.5 – Stärkung des Radverkehrs - beschriebenen sicheren und</p>

Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



anwenderfreundlichen Alternativen zur Entlastung der Straßen und Reduzierung der Emissionen.

Düren braucht statt der Schutzstreifen sichere, den aktuellen Anforderungen entsprechende und baulich vom MIV getrennte Radverkehrsanlagen, um das auf Seite 174 des WSP unter 8.2.3.5 – Stärkung des Radverkehrs - dokumentierte Ziel, das Rad fahren für Pendler zu einer attraktiven Alternative zum Auto zu entwickeln und für Besucher einen touristischen Mehrwert zu generieren zu erreichen. Auch der Schülerverkehr darf hierbei nicht vergessen werden. Gerade für Kinder und Jugendliche stellt das Befahren von Schutzstreifen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

In Düren gibt es seit dem 09.06.2020 einen Verkehrsversuch mit einer rund 400 Meter langen Protected-Bike-Lane (PBL) in der Veldener Straße. Es werden dort verschiedene Trennelemente erprobt. Gespräche mit Radfahrern haben bereits nach kurzer Zeit ergeben, dass diese sich in dem geschützten Raum der PBL deutlich sicherer fühlen. Ein großer Vorteil ist auch, dass die Trennelemente das Halten und Parken auf der Radverkehrsanlage unmöglich machen und diese somit tatsächlich uneingeschränkt dem Radverkehr zur Verfügung steht.

Überbreite und vierspurige Straßen bieten ausreichend Platz, PBL´s einzurichten, wenn sie auf zwei Spuren in normaler Breite reduziert werden und der entstehende Platz zu Gunsten des Radverkehrs umverteilt wird.

Um die Sicherheit der Radfahrenden und dadurch den Radverkehrsanteil zu erhöhen und gleichzeitig den MIV zu reduzieren, sollen in Düren in einem ersten Schritt an allen überbreiten und vierspurigen Straßen PBL´s realisiert werden.

Danach soll für alle verbleibenden Straßen, an denen zur Zeit Schutzstreifen markiert sind, geprüft werden, welche zeitgemäßen, sicheren und baulich vom MIV getrennten Radverkehrsanlagen alternativ machbar sind.

Mit der Eingabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Bearbeitung durch die Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH und ihrer Dienstleister sowie einer Veröffentlichung im Rahmen des Wirtschafts- und Strukturprogramms zu.